



Fachbereich/Eigenbetrieb Straßen/Verkehr/Sicherheit
Verfasser/in Bettina Gropp
Vorlage Nr. 090/2016
Datum 08. Juni 2016

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Kenntnisnahme	07.07.2016	

Betreff:

**Aktuelle Unfallhäufungsstellen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Lörrach
(Gemarkung Lörrach/Inzlingen)**

Anlagen:

Übersicht Unfallhäufungsstellen 2013 bis 2015 mit den Unfalldaten für den Knotenpunkt Schiller-/Brühl-/Zeppelinstraße

Beschlussvorschlag:

Vom Bericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen, Beschaffungs-/Herstellungskosten	Finanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge u.a.)	Eigenanteil	Jährlich laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeinsparungen)
€	€	€	€
Mittelbereitstellung Haushaltsplan/Wirtschaftsplan	Vorgesehen	erforderlich	Ergebnishaushalt
bis Jahr	€	€	Profitcenter:
Jahr			Sachkonto:
Finanzplanung:			Investition
Jahr			Investitionsauftrag:
Jahr			

Begründung:

Das Polizeipräsidium Freiburg teilt der Stadt Lörrach jährlich die Unfallhäufungsstellen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Lörrach mit den relevanten Unfalldaten mit. Für die Unfalluntersuchung werden jeweils Ein- und Dreijahreskarten geführt. Die Einjahreskarte beinhaltet alle der Polizei bekannten Unfälle. Ihre Bedeutung liegt besonders im Erkennen von Gleichartigkeiten im Unfallgeschehen (Unfalltyp). Die Dreijahreskarte enthält alle der Polizei bekannten Unfälle mit Personenschaden und schweren Personenschäden. Diese beiden Karten sind notwendig, weil belegt werden konnte, dass sich Unfälle mit (schweren) Personenschäden häufig an anderen Stellen im Straßennetz ereignen als Unfälle mit leichteren Folgen. Da die Anzahl der schweren Unfälle wesentlich geringer ist, wird der Betrachtungszeitraum auf drei Jahre verlängert, um unfallauffällige Bereiche erkennen zu können. Ab 2015 wurde hierfür die geänderte Berechnungsgrundlage für die Unfallhäufungsstellen nach dem Merkblatt zur Örtlichen Unfalluntersuchung in Unfallkommissionen (früher: Merkblatt für die Auswertung von Straßenverkehrsunfällen) verwendet. Als Unfallhäufungsstelle gilt:

innerorts - 1-Jahreskarte: mind. **fünf** Unfälle gleichen Typs (bisher **vier**);

außerorts - keine 1-Jahreskarte mehr (bisher vier gleichartige Unfälle)

3-Jahreskarten (innerorts und außerorts) mit Personunfällen nach Punktebe-
rechnungssystem:

mindestens 15 Punkte: Unfall mit schwerem Personenschaden 5 Punkte; mit leichtem Personenschaden 2 Punkte

(bisher 5 Unfälle mit Personenschaden oder 3 Unfälle mit schwerem Personenschaden)

Die Unfallkommission der Stadt Lörrach, bestehend aus Vertretern der Straßenverkehrsbehörde und der Straßenbaulastträger (Fachbereich Straßen/Verkehr/Sicherheit und Landratsamt Lörrach) sowie dem Polizeipräsidium Freiburg analysiert die Unfallhäufungsstellen und trifft Maßnahmen zu deren Beseitigung.

Einige Knotenpunkte, wie die Kreuzung Anschlussstelle A98/B 317 (Hasenloch) sowie die großen Kreuzungen entlang der Wiesentalstraße (Tumringer- und Tüllinger Wiesebrücke), im Stadtgebiet z.B. Grether-, Milka-, Bahnhof-, Schwarzwaldstraße sowie an den Bahnübergängen Baumgartner-/Bahnhofstraße und Schiller-/Brühl-/Zeppelinstraße sind seit vielen Jahren Unfallhäufungsstellen. Eine wesentliche Verbesserung der Unfallsituation ist hier in der Regel nur noch durch größere bauliche oder verkehrstechnische Maßnahmen möglich. Die Unfallkommission kann hier nur Maßnahmen, z. B. den Bau eines Kreisverkehrs fordern. Die Entscheidung für eine Umplanung muss jedoch von den politischen Gremien oder der Verwaltung des jeweiligen Straßenbaulastträgers (Stadt, Landratsamt oder Regierungspräsidium) getroffen werden.

2014 sind insgesamt 13 neue Unfallhäufungspunkte festgestellt worden. An den meisten davon haben sich bereits 2015 keine Unfälle bzw. keine Unfälle gleichen Typs mehr ereignet. Aufgrund der Dreijahresstatistik sind sie in der beigefügten Übersicht noch aufgeführt. Auch an einigen langjährigen Unfallhäufungspunkten gab es 2015 wesentlich weniger Unfälle (zum Beispiel Kreuzung Tumringer Wiesebrücke: zwei Unfälle).

Dringender Handlungsbedarf besteht derzeit insbesondere an der Kreuzung Bahnübergang Schillerstraße/ Brühl-/Zeppelinstraße. Hier haben sich in den letzten drei Jahren insgesamt 44 Unfälle, mit zahlreichen verletzten Personen ereignet. Die Unfalldaten des Knotenpunktes sind der angehängten Übersicht beispielhaft beigefügt.

Klaus Dullisch
Fachbereichsleiter